



In der Magistratssitzung am Dienstag, 12. April, informierte Gesundheitsdezernent Axel Imholz über sein Gespräch im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration in der vergangenen Woche.

In diesem Gespräch habe er die Einschätzung des Gesundheitsdezernates zur aktuellen Entwicklung der intensivmedizinischen Versorgung an den HELIOS HSK vorgetragen und mit den Vertretern des Ministeriums erörtert.

Die Position der Stadt im Wortlaut: „Es wird seitens der Landeshauptstadt Wiesbaden erwartet, daß die Kapazität der Intensivpflegebetten wieder auf den Stand hochgefahren wird, der beim Übergang der Anteile von Rhön zu HELIOS vorhanden war.“

Die Einstellung des dafür erforderlichen Personals hat Priorität. Die Neuorganisation der intensivmedizinischen Versorgung mit dem Ziel der Etablierung einer interdisziplinären Klinik für Intensivmedizin an den HSK wird von der Stadt inhaltlich unterstützt.

Es wird zur Kenntnis genommen, daß diese zunächst auf Basis des aktuellen Personalbestandes erfolgt. Eine planmäßige Fortschreibung der aktuell niedrigeren Bettenzahl in der Intensivpflege wird aber nicht akzeptiert.

Darüber hinaus wird eine regelmäßige Überprüfung des Bedarfs erwartet und eine daraus gegebenenfalls abzuleitende Anpassung der intensivmedizinischen Kapazität.“

„In dieser Position sind wir uns mit dem Ministerium einig“, berichtete Gesundheitsdezernent Imholz. Es sei vereinbart worden, die weitere Entwicklung zu beobachten und in zwei Monaten erneut zu beraten, sofern dies nicht früher erforderlich wird.

Die in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen habe er am Montag, 11. April, zu einem Informationsgespräch eingeladen. Dort hatte die Klinik die Gelegenheit, den Stadtpolitikern ihr Konzept zu erläutern und deren Fragen direkt zu beantworten.

Im Anschluß daran habe er den Fraktionsvertretern über das Gespräch im Ministerium berichtet und die Position des Gesundheitsdezernates erläutert. Die Stadt habe den Mitgesellschafter HELIOS vorab über ihre Position informiert.